

## 1. DU MEIN HERZENS EINZIGE GLÜCK

Übersetz. Elisabet Erlingsdóttir

Du mein Herzens einziges Glück  
von wilden Ufern umarmt.  
Nur dort dein liebes Lächeln  
mich trägt ans Land der Träume.  
In deiner ungehemmter Seele  
merke ich warme innere Gefühle  
die Trost und Sehnsucht bezaubern  
hoch in die mächtigen Höhn.

## 2. FRÜHLINGSLIED IM WINTER

Übersetz. Elisabet Erlingsdóttir

Der Frühling kommt noch lange nicht.  
Doch weißt du,  
das er mit Vogelgesang  
und Regenfützen kommen wird.  
Der Hauch streichelt  
wie sanfte Finger über deine Augen.  
Der Regen fällt und kuschelt sich  
an die Heide (Beerenblätter).

Und deine Freundin die weinte  
während die starken Winde  
im Frost um ihre zierlichen Blumen  
wehten. Sie kommt von Süden den  
Weg entlang und ihre Haare sind nass  
vom Tau. Ihr Schritt ist wie das Licht  
so leicht. In ihrem Lächeln  
verbirgt sie ein Geheimnis.

Und dein Lied, was in gelähmten  
Herzen gefroren hat, als das  
schwere Schweigen die kurzen  
Wintertage mit Leiden füllte.  
Es blüht wie die Birke und geht  
nicht aus deinem Kopf.  
Dann bekommt es neue Flügel  
und fliegt in die Sonne hinaus.

## 3. TROST (KLEINES KIND)

Übers. Herdís Anna Jónasdóttir

Kleines Kind, mit den hellen Haaren  
lege dich hin an Mama's Herzchen.  
sie wird deine Wange wischen.  
Später wird der Kummer grösser,  
schwerer, aber wenigere Tränen.  
Gut wär's dann weinen zu dürfen.

## 4. WIEGENLIED

Übers. H.A.J.

Blond am Haar und Haut  
und leicht im Sinne,  
kleine Händlein und schöne Augen  
und heisst Sigrún.

Möge Weisheit bei dir  
immer wachsen!  
Das böse der Welt  
dich nie besiegen!

Mit Lügen einlullen  
Die Welt wird verraten,  
Die Flut des Schicksals wird  
die Unvorsichtigen schnell forttragen.

Schwach ist der Wille  
und Kinder sind schwach:  
Allmächtiger, Allmächtiger  
beschütze sie gleichermaßen.

Schlafe, meine Sigrún,  
schlaf jetzt ruhig.  
Möge Gott der Vater  
Ihnen eine gute Nacht schenken.

## 5. HABT IHR MEINE SCHWESTER GESEHEN

Übers. Elisabet Erlingsdóttir

Habt ihr meine Schwester gesehen  
wenn sie auf die Lämmer aufpasste  
und wenn sie die Wolle gesponnen hat ?  
Einst hatte ich schönes Spielzeug  
viele ist mir zerbrochen und verloren gegangen.

Oft hat sie mir Gesichten erzählt  
und kleinlich war sie auch nie:  
Eine Kammuschel hat sie mir geschenkt,  
als ich ein Lied für sie gedichtet habe.

An sonnigen Tagen ist sie glücklich  
und ihr goldenes Haar um ihre Wangen spielt -  
und wenn sie den Bürgermeister sieht ;  
dann läuft sie glücklich zu ihm hin.

## 6. ZU DEN BERGEN (DAS HIRTENMÄDCHEN)

Übers.: Herdís Anna Jónasdóttir

∴ Ein Hirtenmädchen sah ich, ∴  
Sie bemerkte mich nicht,  
Blondes Haar unter ihrer Mütze,  
Quaste spielte im Wind,  
∴ Weiße Beine, ∴  
Hält eine Korbweide.

∴ Die junge sang ∴  
auf einer Klippe sitzend:  
Jetzt ist Sommer,  
Schnee ist weggeschmolzen,  
∴ Gras glüht ∴  
Auf den Wiesen, Weiden und Feldern.

∴ „Bald vom Gipfel ∴  
Sonne fließt ins Tal,  
Es ist jetzt Sommer,  
Sommer in warmen Busen.  
∴ Komm Schatz, ∴  
Ich rufe dich“.

## 7. DER VOGEL AM STRAND

*Übers. Elisabet Erlingsdóttir*

Der Vogel am Strand,  
wird Möwe genannt .  
Er hat eine silberne Haube  
und rotgelbe Füßchen.  
Dieser Vogel ist nicht klein,  
sondern dick und hochbeinig,  
schwarz am Rücken, graulich am Bauch.  
Manchmal zappelt er in der Falle,  
Der Vogel am Strand.

Er ist dein Bruder, der Vogel am Strand.  
Aber mit dir kann man nicht tanzen  
mein kleiner Kurzfuß.

## 8. IM HERBST

*Übers. H.A.J.*

Südlich auf dem Moor singt ein Goldregenpfeifer  
süß, das Requiem der Blumen.  
das Lied ist immer das gleiche  
mit der süßen Vogelstimme.

Ach, mein Heidevogel,  
Himmelstöne sind deine Klänge!  
Ich höre dir still zu,  
Und kann mich nicht abwenden.

## 9. RABENLIED

*Übersetz. - J. C. Poestion*

Rabe schlief im Felsenspalt.  
In den Nächten, winterkalt,  
schwer ist's, auszuharren :  
gleich beim ersten Dämmerchein  
zog er aus dem Felsgestein  
seinen Kopf, den starren.

Eis ist nah, und Eis ist fern,  
auf den Steinhöhen auch, wo gern  
Vögel sonst gesessen.  
Auf der Heide selber weiß  
ich kein Plätzchen frei von Eis.  
Ach, was soll ich fressen?

## 10. IM FELD ZUHAUSE

*Übers.: Herdís Anna Jónasdóttir*

Auf dieser Landzunge  
auf diesem Feld  
ein Bauernhof stand.  
Brauner Käfer im Sumpf?  
Nein, nicht mehr.  
Aber eine klare Quelle und Duft von Schilf.  
Und wenn du stirbst, überlebt Schilf  
auf dieser Landeszunge  
an diesem Brunnen  
auf diesem Feld  
wo ein Bauernhof stand:  
Brunnen  
Schilf –

## 11. ZAUBEREI

*Übersetzt von H.A.J.*

Musikinstrumente aus Fleisch und Blut Spieldosen  
aus Knochen und Knorpel

und gehen Schritt für Schritt  
und Schritt für Schritt  
und gehen Schritt für Schritt  
und Schritt für Schritt

durch den dreidimensionalen Kanon

während die Eingeweide im inneren Monolog am  
Außenohr vorbeiziehen

der innere Mensch  
hört auf sich selbst  
hört seine Ohren zuhören

zum Rauschen der Bauchspeicheldrüse  
zum Heulen der Milz  
zum Sausen der Lungen  
zum Gesang der Nieren  
im Rhythmus der Kapillaren  
zum Flüstern der Leber  
zum Knarren der Nerven  
zum Murmeln des Dünndarms  
und so weiter so weiter

\*

vom Blasenkobold ganz zu schweigen  
der ein Organ nach dem anderen aufbläst  
und dann über den Platz prusten lässt

## 12. MEIN HAUS

*Übers. H.A.J.*

Bei mir zu Hause fehlt fast nichts  
fast nichts

Der Schornstein fehlt  
Daran gewöhnt man sich  
Die Wände fehlen  
und Bilder an den Wänden  
So ist es einfach

Bei mir zu Hause fehlt es nicht an viel  
Es gibt keinen Schornstein  
Also, es kann vorerst nicht rauchen  
Es gibt keine Wände  
oder Fenster oder Türen

Aber es ist bequem, mein Haus.  
Bitte komm herein  
Nimm Platz  
Fürchte dich nicht  
Lass uns etwas essen,  
Brot brechen und Wein trinken,  
ein Feuer im Kamin anzünden

Betrachten  
Nein, die Bilder an den Wänden bewundern

Bitte komm rein

Gehen Sie durch die Tür  
oder die Fenster  
Wenn nicht einfach die Wände

### 13. WEISSE HAUT

*Übers. H.A.J.*

Ich habe weder gesehen  
noch von so etwas gehört

Ihre Bescheidenheit  
verwandelt Perlen in Karneol.

Ihr Gesicht ist so rein  
dass, wenn Du auf dessen Perfektion blickst  
siehst Du dein eigenes Gesicht gespiegelt.

### 14. MEIN GELIEBTER KOMMT

*Übers. H.A. J.*

Du bist kurz zu mir gekommen, kurz bevor  
die Christen ihre Glocken läuteten.  
Der Halbmond ging auf  
ähnelt der Augenbraue eines alten Greises,  
oder deinem zarten Spann.

Und obwohl es noch Nacht war,  
als du kamst, leuchtete am Horizont  
ein Regenbogen,  
der ebenso viele Farben zeigte  
als die Schleppe eines Pfauens.

### 15. DER GARTEN

*Übers. H.A. J.*

Der Garten aus grünen Hügeln  
schmückt sich mit den schönsten Farben,  
für die Gäste

als wäre die Mitgift einer jungen Frau ausgebreitet  
glitzernd mit goldenen Halsketten

oder als hätte jemand aus einem Weihrauchgefäß  
Moschusduft ausgegossen  
mit den reinsten aromatischen Ölen gemischt.

Vögel zwitschern auf den Ästen  
wie singende Mädchen  
die sich über ihre Lauten beugen

und Wasser fällt kontinuierlich  
wie eine Halskette  
aus Silber und Perlen.

Dies sind Prachtstücke von solcher Perfektion,  
sodass sie die Schönheit der absoluten Gewissheit  
in Erinnerung rufen,  
der Glanz des Glaubens.

### 16. DER LIEBHABER

*Übers. H.A. J.*

Wer ihr in die Augen schaut,  
ist hingerissen

wie Wein die Sinne in vollen Zügen trinkt  
von denen, die es geniessen.

Jeder fürchtet ihren Blick  
außer sie selbst.

Zittert das Schwert  
Bevor das Herz gestochen wird?

Weinend hebe ich die Augen  
zu ihrem Anblick  
die Sonne ihrer Stirn  
löscht die Wolken auf.

Mit der Erinnerung an ihre Taille  
schaudere ich vor Liebe  
wie die Tauben  
weinend auf den Zweigen.

Ihre Abwesenheit hinterlässt  
dunklen Kummer in meinem Busen  
Wie die Finsternis, die kommt  
wenn die Sonne verschwindet

### 17. SCHLAF, MEIN KINDCHEN, SCHLAF

*Übers. H.A. J*

Sie sang ein so trauriges Lied,  
die Magd im Osten  
saß mit einem Baby auf ihrem Schoß  
und wiegte das Baby in Trauer

Schlaf mein Kindchen, schlaf  
sie werden kommen, um zu helfen,  
sie kommen jeden Tag  
um Leben zu nehmen

schlaf mein Kindchen, schlaf  
sie werden mit Papa kommen,  
sie kommen jeden Tag  
Leben zu ergreifen.

Sang die Magd im Osten  
dieses traurige Lied  
saß mit ihrem Baby auf ihrem Schoß, schaukelte  
das Baby in Trauer,  
schlaf mein Kindchen, schlaf

### 18. STRAHLEN

*Übers. H.A. J*

Die Sonne ist aufgegangen  
auf den Südheiden!

Mit goldener Farbe  
geht sie, diese Januar Stunde  
den Rändern entlang.

Die Eisenfesseln der kurzen Wintertage brechen!

Die Sonne ist aufgegangen  
auf den Südheiden!

Ein Engel schlägt  
Feuer ins Herz.

## 19. DER BLAUSTERN\*

*Übers. Ruth Magnússon*

Prangt der Blaustern auch hell,  
er wird nicht mehr blenden meinen Blick,  
denn zwei Prächtiger sind es,  
die mir weit näher leuchten  
und unter Svavas Augenbrauen funkeln.

*\*Einer der hellsten Sterne am Himmel, geht nie  
unter den Horizont von Island aus gesehen*

## 20. SIESTA

*Übers. Elisabet Erlingsdóttir*

In der Tageseile habe ich  
von deinem Frieden geträumt  
und dann kam die Nacht.  
Ich sagte leise; Schlafe schön  
den Schlaf kann dir keiner berauben.

Doch stand dein Name mir nahe  
und die Nacht klang von Vogelgesang  
so oft und diese leere Scene  
trug immer dein Gesicht.

Ein heftiger Lärm, als Meere vernichtern  
spürt mein Herz noch einmal :  
Meine stille Trauer und dein Lächeln,  
beide denselben Graben teilten.

## 21. KÜSSEN WILL ICH, ICH WILL KÜSSEN

*Adelbert von Chamisso*

Freund, noch einen Kuß mir gieb,  
Einen Kuß von deinem Munde,  
Ach! ich habe dich so lieb!  
Freund, noch einen Kuß mir gieb.  
Werden möcht' ich sonst zum Dieb,  
Wär'st du karg in dieser Stunde;  
Freund, noch einen Kuß mir gieb,  
Einen Kuß von deinem Munde.

Giebst du einen Kuß mir nur,  
Tausend geb' ich dir für einen.  
Ach wie schnelle läuft die Uhr,  
Giebst du einen Kuß mir nur.  
Ich verlange keinen Schwur,  
Wenn es treu die Lippen meinen,  
Giebst du einen Kuß mir nur,  
Tausend geb' ich dir für einen.

Muß es denn geschieden sein,  
Noch nur einen Kuß zum Scheiden!  
Scheiden, meiden, welche Pein!  
Muß es denn geschieden sein?  
Lebe wohl, und denke mein,  
Mein in Freuden und in Leiden,  
Muß es denn geschieden sein,  
Noch nur einen Kuß zum Scheiden!

## 22. JEDER KLEINE SCHRITT

*Übers.: Herdís Anna Jónasdóttir*

Jeder noch so kleiner Schritt  
war ein Glücksschritt mit dir,  
jeder Moment, den du mit mir verbrachtest  
war Augenblick des Sonnenscheins  
und ein glückseliger Traum,  
mein Pakt mit Gott für tausend Jahre.

Was ist mit deinem Atemzug vergleichbar?  
Wie all die Freude, die mein Geist früher  
genossen hat, lautlos, verloren und leer  
geworden ist  
dem Wunder nebenbei, diese Stimme zu hören,

diesem Wunder, einen kleinen Fuß zu sehen  
in kleinen Schuhen, wissend, dass die Felsen  
der Welt, so hart und schmerzhaft,  
ihm noch weit entfehrt sind  
sowie die, von bösen Männern, inszenierten  
Intrigen der Welt,

ja das Wissen um etwas,  
was hier auf Erden atmet,  
das jenseits meiner Danksagung steht  
in einem ewigen moment einer sommernacht.  
Oh universelles Licht,  
oh Bild, das schnell vergeht.

## 23. AM FLUSS

*Übers.: H.A.J.*

Sie standen am bunten, rauschenden Fluss  
und beobachteten die Wassersaiten  
und hörten von Süden her Sommerwinde über  
Kanäle und Wiesen brausen.

Und ihre Umarmungen erinnerten an ihr erstes  
Treffen, obwohl eine blasse Angst langsam die  
Bühne überquerte,  
als er seinen Kopf senkte und sagte:  
Weißt du, wie kurz die Freude dauert?  
aber die Wehmut lange?

## 24. EIN KERL BEIM FELSEN

*Übersetz. Elisabet Erlingsdóttir*

Beim Felsen sass ein Kerl und  
spielte auf sein Instrument.  
Er hatte einen komischen Bart,  
einen Stosszahn und lachte.

Die Elfin im Felsen  
hörte wunderschöne Töne und  
schlich sich leise aus dem Felsen  
heraus und lauschte zu.

Seit dem hat man hier keinen von  
den beiden wieder gesehen.  
Der Alte war wahrscheinlich nicht  
so alt, wie er vorgab.

## 25. DER NAME

*Übers. J. C. Poestion*

Du schriebst wohl meinen Namen  
in weissen Meeressand;  
doch bald die Wogen kamen  
bis spurlos er verschwand.

Du ritze auf der Insel  
in Schnee und Eis ihn ein;  
da schwand er im Gerinnsel  
beim warmen Sonnenschein.

Und auch in eine Linde  
schnittst du ein im Walde  
treulosen Sinns die Rinde  
verwuchs darauf gar bald.

Betrübt und traurig weine ich  
du kennst ihn nun nicht mehr;  
an zu viel Orten meine ich  
stand wohl geschrieben er.

An jeden bis auf einen,  
nur nicht im Herzen dein  
ich aber schnitt den deinen  
allein ins Herz mir ein.

## 26. GRUSS

*Übers.: H.A.J.*

Ihnen einen lieben Gruß  
mit dem blauen Abendstern sendet  
dieses Herz, das dir gehört,  
aber ist so weit weg von dir,  
da treffen sich unsere Blicke,  
obwohl wir uns hier nicht mehr sehen werden.

Möge der liebe Gott immer über dich wachen,  
ich werde dich nie vergessen.

## 27. ABEND

*Übers.: H.A.J.*

Schön ist noch der friedliche Abend  
Luft und Meer lieblosen und sich küssen.  
Der Himmel ist von Feuer entflammt  
sanfte Brisen singen ins Ohr.  
Sich rühren schnell die Wellen im Abendstrahl,  
die wechselnden Farben sich ineinander weben,  
dann entsteht wie ein gemeißelter Traum  
der feuergescheuerte Snæfell-Gletscher gekrönt.

Mit jeder glitzernden Woge erheben sich Strahlen  
wie Hoffnungen aus der Tiefe.  
Langsam nähert sich die Sonne der Brautwelle.  
In Kürze werden sich ihre Lippen treffen.  
Schönheit ruft nach allem, was wir lieben,

zu allem, wonach wir uns in unserer Seele sehnen.  
Leise strömen aus verborgenen Quellen die  
innersten Geheimnisse des Herzens.

## 28. DU ALLEIN

*Übers.: H.A.J.*

Die Spuren anderer  
verschwanden schnell im Feld  
und das verwelkte Gras  
vertraut sie dem Vergessen an.  
Hier führt kein Weg hin  
nach Hause, auf zu dem Bauernhof  
abgesehen von dir, immergrün.  
Dort lebt der Sommer für immer.  
Sie ist der Weg meiner Seele.  
Deshalb kann der Winter kommen,  
der auf mich wartet.

## 29. SEEN

*Übers.: H.A.J.*

I.  
Komischer Ort,  
Felder werden zu Seen,  
Nebel schwimmt darüber,  
weiß.

Alles ist Wasser.  
So fahren wir für immer.

II.  
Nebel Reich,  
Felder werden zu Gewässern,  
werden zu Seen.

Der Himmel spiegelt sich in Dunkelheit  
wie niemals zuvor.

Zwei Himmel,  
wir sind zu viele  
in diesem Auto.